

# INHALT

|  |   |
|--|---|
| Geleitwort von Marie Steiner . . . . . | 9 |
|--|---|

## DIE ERKENNTNIS DES MENSCHENWESENS NACH LEIB, SEELE UND GEIST

|   |    |
|---|----|
| ERSTER VORTRAG, Dornach, 2. August 1922 . . . . . | 11 |
|---|----|

### Über die Entstehung der Sprache und der Sprachen

Brocas Entdeckung. Gehirnschlag und Sprachverlust. Das Sprechen und die Ausbildung der linken Schläfenwindung. Die kindliche Sprachentwicklung. Selbstlaute und Mitlaute. Nachahmung beim Sprechen. Linkshändigkeit und Rechtshändigkeit. Pädagogische Behandlung der Linkshändigkeit. Verschiedenheit der Sprachen nach den Gegenden der Erde und nach den Sternbildern am Himmel.

|   |    |
|---|----|
| ZWEITER VORTRAG, 5. August 1922 . . . . . | 26 |
|---|----|

### Vom Lebensleib des Menschen – Gehirn und Denken

Wodurch ist der Mensch ein denkendes Wesen? Milchernährung. Eselsmilch. Muttermilch. Abtötung und Wiederbelebung der Nahrung. Die weißen Blutkörperchen und die Gehirnzellen. Ohnmachtszustände und Bleichsucht. Das Bewußtsein und seine Abhängigkeit vom genauen Verhältnis zwischen weißen und roten Blutkörperchen. Regsamkeit des Gehirns während des Schlafzustandes. Bewußtlosigkeit im Schlaf. Denktätigkeit während des Schlafes. Atmungsprozeß und Gehirntätigkeit. Wahrnehmung der Träume. Denktätigkeit des Gehirns am Tage.

|   |    |
|---|----|
| DRITTER VORTRAG, 9. August 1922 . . . . . | 44 |
|---|----|

### Der Mensch in seinem Verhältnis zur Welt – Gestaltung und Auflösung

Abtötung des Lebens. Herkunft der Gedanken. Kristallbildung. Kiesel. Gebirgsbildung. Die Alpen. Zucker und Zuckerauflösung. Diabetes. Rheuma und Gicht. Bilden und Auflösen des Gehirnsandes. Gehirnschlag. Kranksein heißt nichts anderes, als daß wir irgend etwas zu stark ausbilden. Kaffee und Tee. Stickstoffreiche Nahrung. Auflösungsprozeß und Ichbewußtsein.

VIERTER VORTRAG, 9. September 1922 . . . . . 64

Die Erkenntnis des Menschenwesens nach Leib, Seele und Geist  
Gehirn und Denken – Die Leber als Sinnesorgan

Das Leben in den Gehirnzellen und in den weißen Blutkörperchen.  
Schwachsinnigkeit und Gehirnerweichung. Absterben des Lebens im  
Gehirn als Voraussetzung für das Denken. Ursachen der Leberver-  
härtung. Die Leber als Wahrnehmungsorgan. Stoffauswechslung im  
menschlichen Körper. Bildung des Menschen im mütterlichen Leib.  
Schlaf des Säuglings. Unbrauchbarwerden des Körpers mit dem Alter.  
Darmkrebs, Magen- oder Pförtnerkrebs. Gedächtnisüberlastung und  
Organverhärtung. Wirkliches, tatsächliches Erkennen. Das Praktisch-  
machen der Wissenschaft.

FÜNFTER VORTRAG, 13. September 1922 . . . . . 82

Wahrnehmen und Denken innerer Organe

Muttermilch und Kuhmilch. Abtötung und Wiederbelebung der Nah-  
rung. Die Leber als inneres Sinnesorgan. Wahrnehmungstätigkeit  
durch die Niere. Gehirnverhärtungen. Zuckerkrankheit. Besonder-  
heiten der Leber. Die Leber: ein inneres Auge. Gallenabsonderung.  
Die Augen des Tieres als Denkorgan. Die Janusköpfe der Römer.

SECHSTER VORTRAG, 16. September 1922 . . . . . 99

Der Ernährungsvorgang, physisch-materiell und geistig-seelisch  
betrachtet

Ptyalin, Pepsin, Trypsin. Leberfühlen. Gallenabsonderung. Stärke:  
Zucker; Eiweiß: flüssiges Eiweiß, Bildung von Alkohol; Fette: Gly-  
zerin, Fettsäuren; Salze bleiben Salze. Über den Tod des Paracelsus.  
Aufnahme großer Alkoholmengen. Die Migräne. Das Gehirn im Ge-  
hirnwasser. Hauptunterschied des Menschen vom Tier. Salze und  
Phosphor als die wichtigsten Stoffe im menschlichen Kopf. Salz und  
Denken, Phosphor und Wille.

ÜBER FRÜHE ERDZUSTÄNDE

SIEBENTER VORTRAG, 20. September 1922 . . . . . 116

Über frühe Erdzustände (Lemurien)

Erdschlamm und Feuerluft. Drachenvögel, Ichthyosaurier und Ple-  
siosaurier. Die Drachenvögel als Nahrung der Ichthyosaurier und  
Plesiosaurier. Vögel, pflanzenfressende Tiere und Megatherien. Die  
Erde: ein gestorbenes Riesentier.

|   |            |
|---|------------|
| <p> <b>ACHTER VORTRAG, 23. September 1922 . . . . .</b><br/> <b>Frühe Erdzustände II</b><br/> Schildkröten, Krokodile. Tierische Heilungsinstinkte. Sauerstoff und Kohlenstoff. Pflanzen und Wälder. Fortwährende Veränderung der Erde. Die Riesenaustern und ihr Leben in der «Erdensuppe». Die Regenwürmer. Die Erde im Eizustand. Der Mond als Anreger der Phantasie und der Wachstumskräfte. Metschnikows Hinweis auf Goethes «Faust». Der Mond im Innern der Erde. Mondenaustritt und Zustand danach. Aufbewahrung der alten Mondensubstanz in der Fortpflanzungskraft der tierischen und menschlichen Wesen. </p>   | <p>132</p> |
| <p> <b>NEUNTER VORTRAG, 27. September 1922 . . . . .</b><br/> <b>Früheste Erdenzeit</b><br/> Zustand der Erde vor dem Mondenaustritt. Fortpflanzung der Riesenaustern. Herkunft der männlichen und weiblichen Kräfte in der Zeit vor dem Mondenaustritt. Elefant, Blattlaus und Vorticelle. Die Sonne als Befruchtungskraft. Aufbewahrung der Kartoffeln in Erdgruben. Die Erde gibt die Fortpflanzungskräfte ihren Wesen dadurch, daß sie die Sonnenkräfte in sich während des Winters aufbewahrt. Fortpflanzung durch Stecklinge. Pflanzen zum richtigen Wachstum bringen. Regenwürmer, Eingeweidewürmer. Lebenskraft im Pflanzensamen. Wirkung der Sonne in der pflanzlichen und tierischen Fortpflanzung. Wirkung des Mondes auf das Wetter. Der Fechner-Schleidensche Mondenstreit. Die Zeit der Erdenentwicklung, wo Erde, Sonne und Mond noch ein Körper waren. Der Plateausche Versuch. Die Erde als lebendes Wesen. </p> | <p>149</p> |
| <p> <b>ZEHNTER VORTRAG, 30. September 1922 . . . . .</b><br/> <b>Adam Kadmon in Lemurien</b><br/> Die Erde war einmal ein lebendiger Menschenkopf. Frühere Ernährung der Erde aus dem Weltenraum. Julius Robert Mayer. Die Sonne «frißt» Kometen. Meteorsteine: zerfallene Kometen. Ernährung der Erde durch die Sonne. Der embryonale Menschenkopf, ein deutliches Abbild von der Erde. Die Erde war einmal der Keim eines Riesenmenschen. Der Mensch war einmal die ganze Erde. «Das Antlitz der Erde» von Eduard Suesß. Entstehung der Tiere. Warum der Mensch so klein ist. Wir stammen alle von <i>einem</i> Menschen ab. Der Riese Ymir. Falsche Auslegung des Alten Testaments. Ausrottung des alten Wissens. </p>   | <p>169</p> |
| <p> <b>Hinweise . . . . .</b> </p>  | <p>188</p> |
| <p> <b>Übersicht über die Rudolf Steiner Gesamtausgabe . . . . .</b> </p>   | <p>191</p> |